



Liebe Eltern

Sicher haben Sie Ihre eigenen Erfahrungen mit Preisen bei anderen Freizeitaktivitäten Ihrer Kinder. Viele dieser Aktivitäten sind über einen Verein und viel Freiwilligenarbeit organisiert wie z.B. Fussball, Eislaufen, Pfadi etc. Meist werden sie auch noch von der öffentlichen Hand subventioniert und die Hallen oder Trainingsplätze (fast) gratis zur Verfügung gestellt.

Andere wie Ballett, Kampfsportarten oder Musikunterricht müssen ihre Infrastruktur und die Lehrer/Trainer selber finanzieren. Das heisst, von den Preisen, die Sie als Eltern bezahlen muss jemand leben können. Genau so ist es in den Reitstunden, aber eben trotzdem ganz anders. In den Ballettstunden können grössere Klassen unterrichtet werden, dadurch steigt das Unfallrisiko nicht an. Der Musiklehrer kann sein Instrument nach der Stunde einfach in den Schrank stellen, genauso wie der Fahrlehrer sein Auto abends und an den Feiertagen in der Garage parkiert.

In den Reitstunden kommt neben den Kosten für den Lohn des Reitlehrers auch noch die Kosten für das Pferd dazu. Dieses will aber an 365 Tagen im Jahr praktisch rund um die Uhr versorgt sein. Es braucht auch ausserhalb der Reitstunden viel Infrastruktur, teures Futter und viel Pflege. Auch an der Ausbildung muss konstant weitergearbeitet werden.

Wie viel kostet ein Pferd?

Der Kaufpreis eines Pferdes ist nicht einmal so hoch, der Unterhalt übersteigt häufig sehr schnell die Anschaffung. Für ein durchschnittliches Pferd, das nicht vielversprechende Chancen im Sport hat oder einer seltenen Rasse angehört, muss ein Kaufpreis zwischen 4000.- und 10 000.- gerechnet werden, je älter es wird, desto weniger. Bei einer guten Ausbildung eher mehr.

Wenn Sie Ihrem Kind ein Pferd kaufen würden, müssten Sie mit folgenden wiederkehrenden Ausgaben rechnen:

Pension (je nach gewünschter Infrastruktur) monatlich	600.- bis 1000.-
passender Sattel (einmalig)	3000.- bis 5000.-
Zaum und Trense (einmalig)	ca. 200.-
sonstiges Zubehör (Putzzeug, Halfter, Abschwitzdecke)	ca. 300.-
Ausbildung des Pferdes und des Reiters monatlich	ca. 150.-

Hufpflege oder Hufbeschlag, alle 2-3 Monate	ca. 180.-
Impfen, entwurmen, Zahnkontrolle, jährlich	ca. 200.-
andere Tierarztkosten	0.- bis ?

Wenn man all diese Kosten zusammen rechnet, kommt man auf 40.- bis 60.- pro Tag, die ein Pferd kostet!

Wie entsteht ein Reitstundenpreis?

In manchen Reitschulen läuft ein Pferd in 3-5 Reitstunden pro Tag, damit die Kosten pro Pferd auf möglichst viele Reitschüler verteilt werden können. Gleichzeitig unterrichtet ein Reitlehrer 8-15 Reitschüler gleichzeitig und Anfänger werden häufig von Lehrlingen (meist schon im ersten Lehrjahr) unterrichtet.

Sparpotenzial hat auch die Ausrüstung der Pferde. Es gibt auch Sättel für wenige hundert Franken. Bei der mangelnden Qualität leidet vor allem das Pferd, das mehrere Stunden mit einem drückenden Sattel auf dem Rücken arbeiten muss, aber auch die Sicherheit der Reiter, wenn das minderwertige Leder reisst. Auch bei den Tierarztkosten und bei der Hufpflege lässt sich gut auf Kosten der Tiere sparen.

Wir finden das ethisch nicht vertretbar. Die Kinder wollen reiten lernen, weil sie Pferde faszinierend finden und sie meistens ihre Lieblingstiere sind. Dann soll es diesen Tieren auch gut gehen bei der Arbeit mit den Kindern. Eine Reitschule hier in der Gegend macht Werbung damit, dass sie ihre Reitschulpferde nach einem Jahr an Reitschüler oder andere Personen verkaufen, da die Pferde es nicht länger als ein Jahr in den Reitstunden aushalten. Wir möchten unseren vierbeinigen Mitarbeitern nicht alle Jahre "Adieu" sagen, denn sie liegen uns und den Reitschülern am Herzen. Damit sie langfristig ihrer Arbeit mit Freude und guter Gesundheit nachgehen können, muss auf sie Rücksicht genommen werden.

Eine gute Reitschule beachtet folgende Punkte:

- Die Pferde werden nicht mehr als 3 Mal pro Tag eingesetzt, besser noch nur 2 Mal. Zwischen den Einsätzen muss möglichst immer eine Pause liegen, da der Magen der Pferde nicht darauf ausgerichtet ist. längere Zeit ohne Futter auszukommen. Manche Pferde können sogar nur ein Mal pro Tag eingesetzt werden, da ihr sensibler Typ nicht mehr verkraftet.
- Jedes Pferd hat einen passenden Sattel und eine passende Trense. Die Sattelpassform muss von Zeit zu Zeit von einem Fachmann überprüft werden. Unpassende Ausrüstung kann das Pferd zum Bocker oder Beisser machen. Auch wir Menschen gehen nicht auf eine Wanderung mit unpassenden Schuhen.
- Kinderreitstunden sind häufig langweilig für die Pferde, da immer wieder dasselbe geübt werden muss. Auch bekommen die Pferde von den Reitschülern noch viele ungenaue Zeichen, so dass sie irgendwann nicht mehr wissen, was richtig ist. Deshalb muss ein Reitschulpferd regelmässig "Korrektur geritten" werden, das heisst, eine gut ausgebildete Person muss ihnen wieder zeigen, auf welche Zeichen sie wie reagieren sollen. Gerade in Kinderreiterschulen ist es auch wichtig, dass die Pferde zwischendurch mit einem guten Reiter Dampf ablassen können und ihre Intelligenz für anspruchsvollere Aufgaben einsetzen können. Ansonsten werden sie abgestumpft und aus Langeweile gefährlich für die Reitschüler.

- Bei der Gesundheitsvorsorge wird nicht gespart (impfen, entwurmen, Zahnkontrolle, Hufpflege). Auch die Futterqualität ist für Pferde von grosser Bedeutung. Kein anderes "Bauernhoftier" hat einen so heiklen Magen und wird so schnell krank durch schlechtes Heu oder verschimmelte Futtermittel.

All diese Punkte schlagen sich im Preis nieder. Damit Sie sich darauf verlassen können, dass diese Punkte bei uns eingehalten werden, haben wir uns zertifizieren lassen. Wir sind die erste Kinderreitschule, die von der Interessengemeinschaft zum Wohlergehen der Pferde das Zertifikat "pferdegerechte Kinderreitschule" erhalten hat.

Sie möchten es noch genauer wissen? Wir laden Sie herzlich ein mit uns auf einen Streifzug durch alle anfallende Arbeiten auf unserem Hof mitzukommen:

Der Tagesablauf auf dem Hof "Zum tänzelnden Pony" (an 365 Tagen/Jahr)

Jeden Morgen werden die 7 Pferde gefüttert und gemistet. Dies dauert ca. 1 1/2 Stunden, zusätzlich wenden wir an den Wochentagen noch einmal 1/2 -1 Stunde pro Tag für wöchentliche Arbeiten wie Heu und Stroh in die Futterkammer bringen, Plätze kehren, Futterkübel und Tränken putzen, WC putzen, aufräumen, Weiden mähen, Zäune instand stellen, Einstreu erneuern, Sättel und Zaumzeug pflegen etc. Der Rest des Vormittags verbringen wir meist mit der Ausbildung und Ausgleichsbeschäftigung der Pferde. Am Abend brauchen wir noch einmal 1 Stunde für die Fütterung und das Misten der Pferde. Für jede Reitlektion, die am Nachmittag stattfindet, wenden wir zusätzlich Zeit auf für die Vor- und Nachbereitung, wie auch für Elterngespräche, Planung, Rechnungsstellung und ähnliches.

Wir stehen manchmal mehrmals pro Nacht auf, wenn ein Pferd krank ist oder warten stundenlang auf den Tierarzt, wenn er gerade bei einem anderen Notfall ist.

Die strengste Zeit ist immer der Sommer, wenn das Heu und das Stroh geliefert werden. Dann müssen 4-6 Personen bei Hitze die ca. 25kg schweren Ballen während mehreren Stunden im Heustock stapeln, damit der Vorrat wieder für ein Jahr reicht. Auch wenn der Boden im Auslauf erneuert werden muss, bedeutet das viele Stunden körperlich strenge Arbeit.

Wollen wir uns mit dieser Aufzählung beklagen? Nein, dies alles gehört als Pferdehalter dazu und wir machen alles mit Freude. Aber genau wie die Yogalehrerin nicht gratis ihr früheres Hobby an Entspannungssuchende weitergibt und auch der Klavierlehrer von seinen Stunden leben muss, können wir nicht auf Dauer unterbezahlt unsere Arbeit machen.

Da in den letzten Jahren die Kosten für die Pferdehaltung laufend gestiegen sind, sehen wir uns gezwungen, unsere Preise zu erhöhen. Da wir aber wissen, dass dies nicht für alle Familien tragbar ist, haben wir Ideen zusammengestellt, wie ein solcher finanzieller Engpass durch die Reitstunden umschifft werden kann:

Wie können Eltern den Kindern die Reitstunden finanzieren:

- Das Kind verzichtet an Geburtstagen und Weihnachten auf teure Geschenke und lässt sich von Götti, Gotti und Grosseltern Reitstunden schenken.
- Grössere Kinder können sich durch (Ferien-)Jobs wie Babysitting Geld dazu verdienen.

- Jugendliche ab 12 Jahren können bei uns durch regelmässige Mithilfe eine Reduktion von 5.- pro Reitstunde erreichen.
 - Eltern von Kindern unter 12 Jahren können durch sporadische Mithilfe (z.B. beim Stapeln von Heu und Stroh im Sommer, Auslauferneuerung) eine Preisreduktion erreichen.
 - Der Kiwanisclub hat anlässlich einer Betriebsbesichtigung im Jahr 2012 Unterstützung für ReitschülerInnen in schwierigen Verhältnissen oder mit speziellem Förderbedarf zugesichert. Wenn sich jemand dafür interessiert, können wir das Vorgehen für einen Antrag vorstellen.
- ➔ Wenn Sie sich für das Angebot zur Mithilfe auf dem Hof (für Jugendliche oder Eltern) interessieren, melden Sie sich bitte bei uns, damit wir individuell abmachen können, wie diese Mithilfe aussehen soll.

Nun hoffen wir, dass wir Verständnis für unsere Preispolitik erreichen konnten und die reitbegeisterten Kinder und Jugendlichen weiterhin ihr wertvolles Hobby ausüben können.

Natürlich steht es allen frei, sich bei anderen Reitschulen in der Gegen zu informieren. Wenn Sie sich auf die Suche nach einer neuen Reitschule machen möchten, empfehlen wir Ihnen wärmstens die Broschüre "Ich will reiten lernen", die die Interessengemeinschaft zum Wohlergehen der Pferde herausgegeben hat.

Mit herzlichen Grüssen

Monika Ledermann